

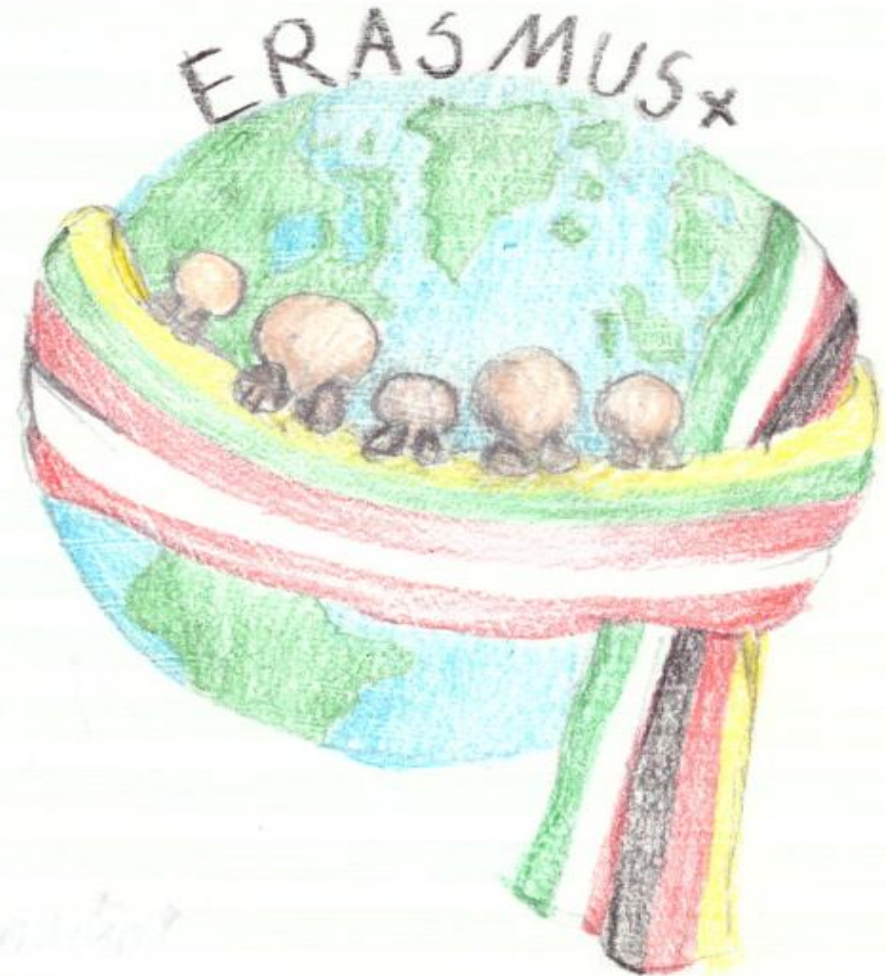
Willkommenskultur: Flüchtlinge in Litauen

The background of the lower half of the slide is a stylized representation of the Lithuanian flag, featuring three horizontal stripes of yellow, green, and red. The flag has a wavy, fabric-like texture.

Žirmūnai Gymnasium Vilnius
November, 2017

Inhalt

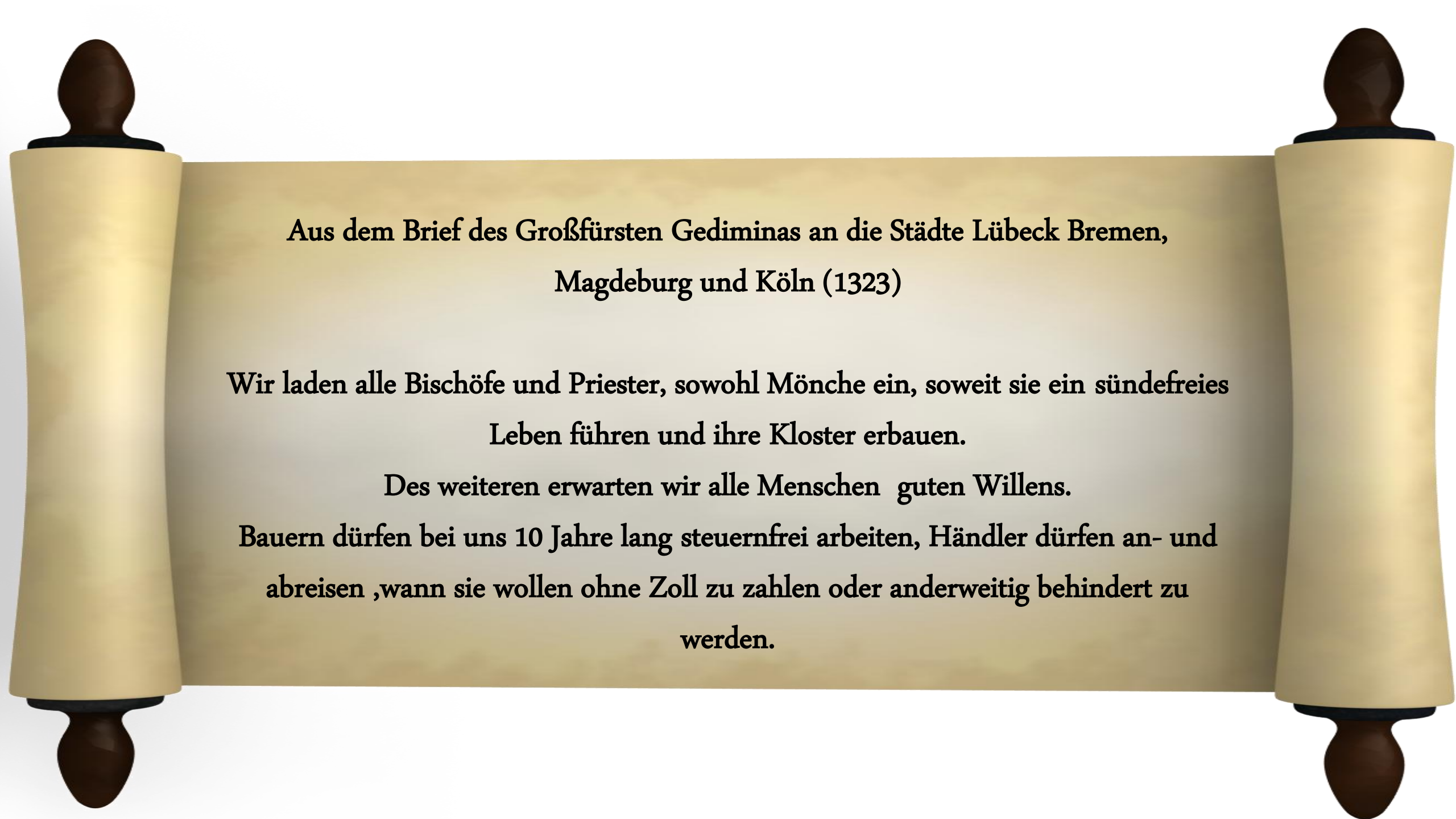
- Geschichte
- Gegenwart
- Heimatländer der Flüchtlinge
- Gesetze
- Integration
- Probleme
- Gesellschaftsmeinung
- Schlussfolgerung



GESCHICHTE 13.-15.JH.

- XIII.- XV. Jahrhundert: das litauische Fürstentum so groß, dass man es ein Imperium nennen konnte. Ab dann schrumpfte es allerdings;
- Fläche 93000 km²;
- Bewohner 2488000 (davon nur **1/3** Litauer).



A scroll with text, featuring a light beige background and dark brown borders on the left and right sides. The text is centered and written in a black, serif font. The scroll is held by two dark brown, rounded handles at the top and bottom.

Aus dem Brief des Großfürsten Gediminas an die Städte Lübeck Bremen,
Magdeburg und Köln (1323)

Wir laden alle Bischöfe und Priester, sowohl Mönche ein, soweit sie ein sündefreies
Leben führen und ihre Kloster erbauen.

Des weiteren erwarten wir alle Menschen guten Willens.

Bauern dürfen bei uns 10 Jahre lang steuernfrei arbeiten, Händler dürfen an- und
abreisen ,wann sie wollen ohne Zoll zu zahlen oder anderweitig behindert zu
werden.

GESCHICHTE 16.JH.

- Vilnius – Toleranzzentrum;
- Litauen – das Land mit 9 Konfessionen: Katholiken, Lutheraner, Muslimen, Altorthodoxen, Calvinisten u.a.;
- 1569 -1895 – gemeinsamer Staat mit Polen (*Rzeczpospolita*);
- 16.02.1918 – Wiederherstellung der Unabhängigkeit Litauens. 84 % der Bevölkerung – Litauer;
- 1944 haben 24% der Litauer ihre Heimat verlassen.



GEGENWART

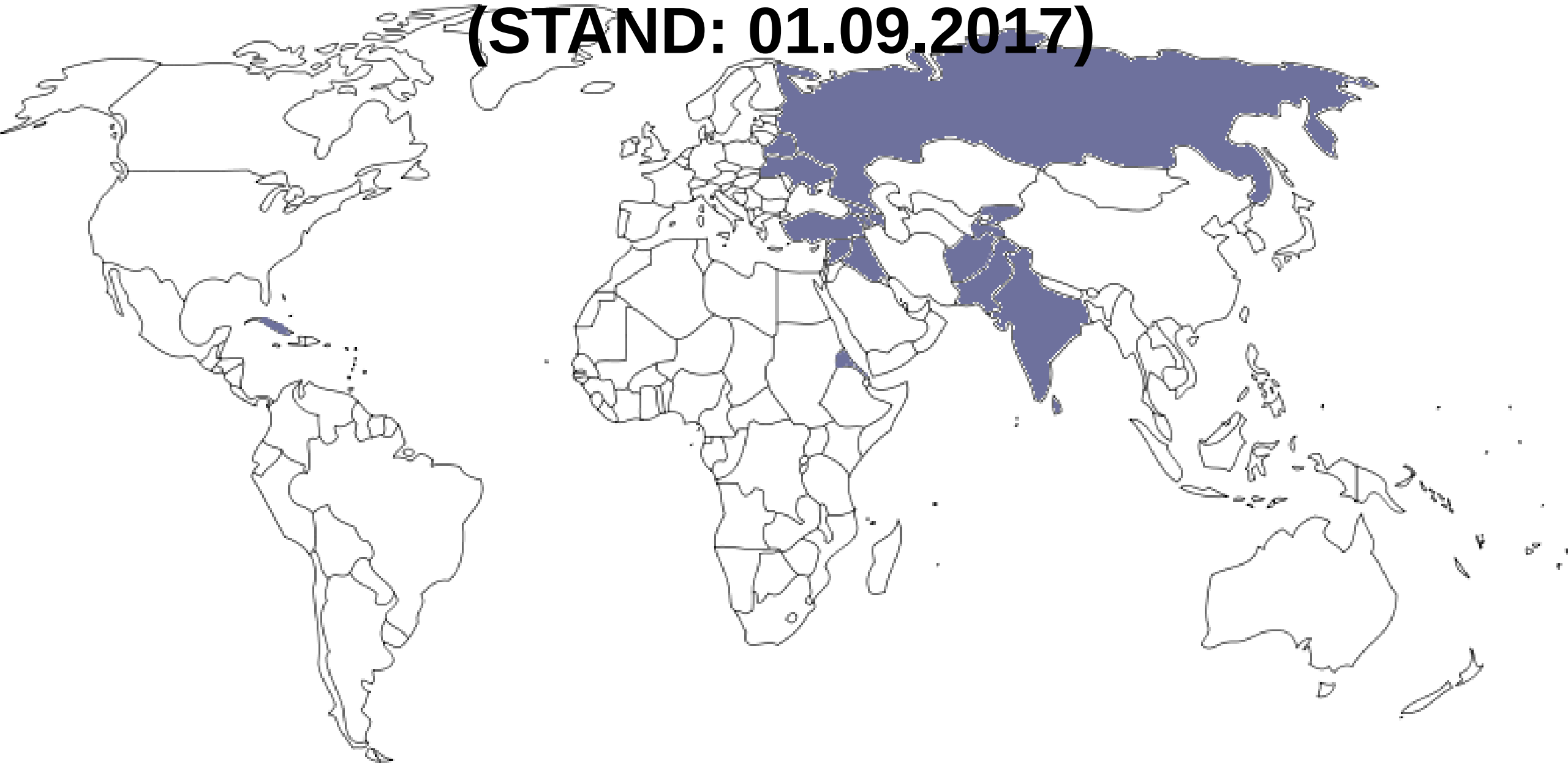
- Litauen – Auswandererland: Die meisten Emigranten in der EU aus Litauen;
- 2011 war das **1/5** der Bewohner Litauens (769000 Menschen) ausgewandert.

Minderheiten:

- Polen - 6,58%
- Russen - 5,81%
- Weißrussen - 1,19%
- Ukrainer - 0,64%
- Juden - 0,1%
- Deutsche - 0,08%

HERKUNFTSLÄNDER DER FLÜCHTLINGE

(STAND: 01.09.2017)



GESETZE

- Allgemeine Erklärung der Menschenrechte, Artikel 14 (Asylrecht);
- 1995 Erlass des Gesetzes wegen des Status der Flüchtlinge in der Litauischen Republik;
- 1997 Ratifikation des Genfer Abkommens über die Rechtstellung der Flüchtlinge, seit 27.07.1997 in Kraft getreten für Litauen.



FLÜCHTLINGSKRISE OHNE FLÜCHTLINGE

2007-2017 – 4000 Anträge auf Asyl;

- 106 Personen davon als Flüchtlinge identifiziert;
- 400 haben den Schutz des Staates;
- EU – Quote: Im Januar sollen 1105 Flüchtlinge aufnehmen;
- Gegenwärtige Statistik: 412 davon sind angereist;
- Nur 150 davon in Litauen geblieben.



INTEGRATION: BEDINGUNGEN

I. Etappe:

- Drei Monate Aufenthalt in der Flüchtlingsaufnahmenstelle in Rukla und Pabrade;
- Gegründet 1996, 1997;
- Heutzutage 88 Immigranten, 34 Flüchtlinge;
- Adaptionsphase: Identifikation der Bedürfnisse: Gesundheit, Gebetsort;
- Unterkunft: Einrichtung, Ausstattung: (Waschküche, Kinderzimmer, Bibliothek, Aufenthaltsräume);
- Bildung: Lehrmethodik, Lehrer für Kinder und Erwachsene;
- Finanzen: anfangs 510 Euro, nach 6 Monaten 255 Euro;

II.Etappe:

- Das weitere Leben in Regionen Litauens;
- Viele versuchen, das Litauen zu verlassen. 203 von ihnen sind in reichere EU-Länder abgewandert.

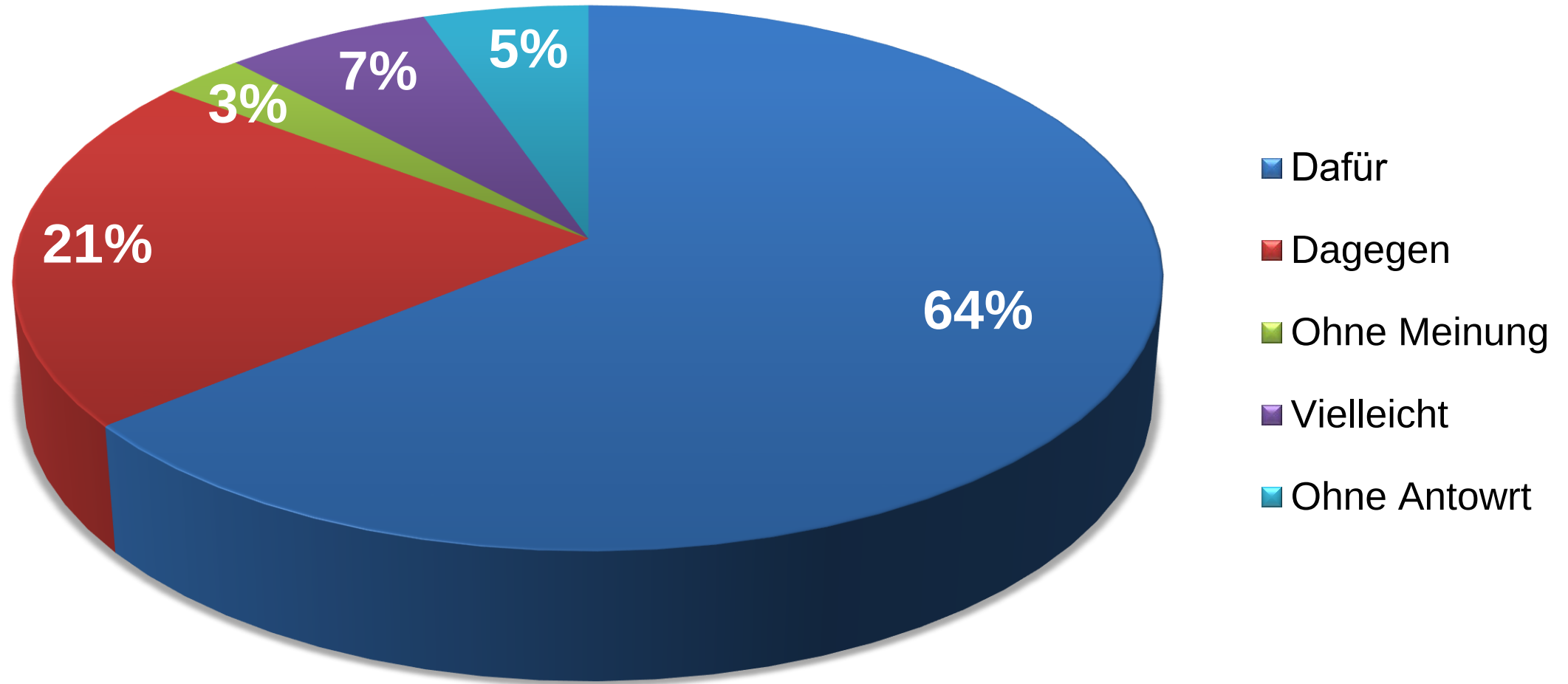


PROBLEME



ERGEBNISSE DER UMFRAGE

(Quelle - Žirmūnai Gymnasium Vilnius)



GESELLSCHAFTSMEINUNG

Argumente für PRO:

- Toleranz;
- Globalisierung;
- Billige Arbeitskräfte;
- Humanismus;
- Erscheinungsbild als ein EU Staat.

Argumente für GEGEN:

- Unmotiviert zu arbeiten;
- Geld;
- Terrorrisiko;
- Wollen sich nicht integrieren;
- Keine erfolgreiche Integration;
- Wichtigere Projekte benötigen die Finanzierung.



Maßnahmen

- Aufklärung durch Medien, Politiker;
- Gemeinsame Projekte;
- Freiwilligendienst;
- Erfolgsfälle präsentieren.



„Niemand verlässt sein Heimatland **glücklich**.
Heutzutage gibt es so viele Menschen, die gezwungen,
sind ihr Land zu verlassen, sei es wegen Armut oder
Gewalt. Entweder sind es finanzielle oder echte
Flüchtlinge. Die ersteren wollen Brot, die letzteren
Freiheit“.

- Lit. Philosoph Antanas Maceina





Vorbereitet von:

- Aleksandra Širvinskytė
- Vasarė Liutkevičiūtė
- Eglė Sviderskytė
- Beratung: Geschichtslehrerin Jūratė Šačkutė